

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 115 (2017)

Heft: 3

Rubrik: Fachliteratur = Publications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

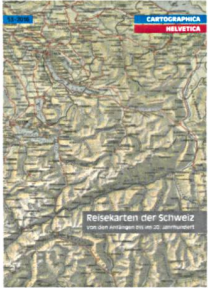
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 53, 2016

Reisekarten der Schweiz. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert



Das erste Beispiel einer Reisekarte ist die streifenförmige *Tabula Peutingeriana* oder «Peutingerische Tafel» aus dem 12. Jahrhundert. Sie zeigt das Strassen-

netz im spätrömischen Reich von den Britischen Inseln über den Mittelmeerraum und den Nahen Osten bis nach Indien und Zentralasien. Es dauerte dann bis Ende des 15. Jahrhunderts, bis aus den handgeschriebenen und später auch gedruckten Itinerarien die ersten Pilgerkarten mit geographisch richtiger Orientierung entstanden. Die Zunahme von Handels- und Bildungsreisenden sowie die Pilgerfahrten bildeten den Hauptgrund zur Entwicklung dieses Kartentyps. Das herannahende Heilige Jahr 1500 und das mit ihm verbundene Bedürfnis zu einer Reise nach Rom förderte die Herausgabe von Pilgerkarten in Mitteleuropa. Die Schweiz bildete hier ein wichtiges Durchgangsland.

Wegen des thematisch praktisch gleichen Inhaltes entstanden aus den Pilgerkarten gleichzeitig die ersten Landstrassen-Karten von Erhard Etzlaub (1501) und Georg Erlinger *Das heilig Römisch reich mit allen landtstrassen usw.* (1515). Ein Jahrhundert später führte die Intensivierung des Postverkehrs zu einem weiteren Kartentyp, der zusätzlich Routen, Wegdistanzen und Reisezeiten beinhaltete.

Der aufkommende Fremdenverkehr in die Schweiz interessierte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts neben den Städten sehr stark für das Berner Oberland. Das lag an der aufkeimenden Naturbegeisterung der Aufklärungszeit mit den relativ leicht erreichbaren, geheimnisumwitterten Phänomenen der Gletscher und der Wasserfälle. Dazu entstand rasch eine umfang-

reiche Reiseliteratur sowie entsprechendes Kartenmaterial.

Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts bildete die Pferdepost das einzige öffentliche Verkehrsmittel. Ab 1837 befuhren dampfgetriebene Schiffe regelmässig den Oberrhein bis Basel. 1844 wurde die Eisenbahnlinie Strassburg–Basel bis in die Innenstadt fertiggestellt und ein regelmässiger Fahrplan eingeführt. Gleichzeitig wurde die *Erste Post & Dampfschiffahrt Reise Karte der Schweiz* mit einer Signatur für die Eisenbahn ergänzt und neu gedruckt. Diese kleinmassstäbigen Karten dienten weniger der lokalen Orientierung, sondern der Übersicht über das gesamte Verkehrsnetz. Beginnend mit dem Cyclists' Touring Club (CTC) 1878 entstanden in ganz Europa nationale Radfahrerorganisationen. Das erste Verkehrsmittel für Individualreisende war geboren, vor allem mit der Erfindung von Dunlops Luftreifen im Jahre 1888. Zum Radfahren über grössere Entfernungen benötigte man spezielle Informationen, was einen weiteren Kartentyp erforderte. Um die Jahrhundertwende war die technische Entwicklung von Motorrädern und Autos so weit fortgeschritten, dass die Verleger die Titel der Radfahrerkarten änderten, um die motorisierten Nutzer einzubeziehen.

Mit dem 1863 gegründeten Schweizer Alpen-Club (SAC) wurden in der Schweiz erste institutionalisierte Wanderkarten herausgegeben. Weil in den Anfängen des Wanderns im heutigen Sinne das Routennetz noch nicht so dicht war, kombinierten die Herausgeber oftmals den Sommer- mit dem Wintertourismus und benannten ihr Werk treffend Exkursionskarten. Neben den Passübergängen, Saumpfadern und Alpwegen gab es noch keine touristischen Informationen; eine farbige Kennzeichnung von empfohlenen Wanderwegen erfolgte erst nach der Jahrhundertwende.

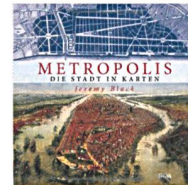
Bestelladresse:

Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Fax 026 670 10 50
info@cartographica-helvetica.ch
www.kartengeschichte.ch

Jeremy Black:

Metropolis: Die Stadt in Karten von Konstantinopel bis Brasília

Verlag Konrad Theiss, 224 Seiten, € 49.95, ISBN 3806233276.



Tenochtitlan, Venedig oder Bombay: Schon der Klang der Namen verzaubert. Dieser grossartig illustrierte Band beschreibt die

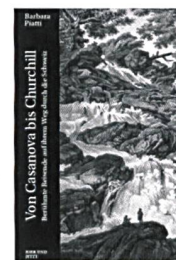
Entwicklung der Stadt und ihrer Darstellung durch Karten vom Beginn der Zivilisation bis zur globalen Mega-City. Es ist eine fesselnde Reise durch Zeit und Raum zu den ältesten, modernsten und lebendigsten Städten der Welt.

Barbara Piatti:

Von Casanova bis Churchill

Berühmte Reisende auf ihrem Weg durch die Schweiz

Hier&Jetzt Verlag, Baden 2016, 512 Seiten, CHF 49.00, ISBN 978-3-03919-349-3.



Weshalb verkleidete sich Frauenverehrer Giacomo Casanova 1760 in Zürich als Kellner? Warum wurde Brunnen zum Sehnsuchtsort für Mary Shelley? Aus welchem Anlass musizierte Felix Men-

delssohn-Bartholdy mit den Mönchen von Engelberg? Wie kam es, dass Kafka zum Vordenker von «Lonely Planet» wurde? Und wie wurde Sir Winston Churchill 1946 beim Spätsommerurlaub am Genfersee vor neugierigen Blicken geschützt? Barbara Piattis Anthologie versammelt unterhaltsame, tief-sinnige und inspirierende Aufzeichnungen von 35 Persönlichkeiten, die in den Jahren 1760 bis 1946 durch die Schweiz reisten. Ergänzt werden die Originaltexte und Illustrationen durch kommentierende Einführungen, die einen Einblick in individuelle sowie zeitspezifische Aspekte des Reisens geben. In dieser Kombination wird das Buch zu einem einzigartigen Lesevergnügen.